



Carla Guelfenbein : Stumme Herzen

Die legendäre und geheimnisumwitterte Schriftstellerin Vera Sigall liegt nach einem Sturz von der Treppe im Koma. Einzig Daniel und Emilia besuchen sie Tag für Tag. Die beiden lernen sich während diesen Besuchen näher kennen und ihre persönliche Beziehung zu Vera Sigall offenbart sich leise und stetig. Während Emilia nie im Fokus der chilenischen Polizei ist, wird Daniel anfangs verdächtigt, Vera von der Treppe gestossen zu haben. Bald zeigt sich aber, dass Daniel zwar nicht immer die Wahrheit erzählt, aber er auch nichts mit dem Sturz zu tun hat. In Daniel keimt allerdings bald der Verdacht gegenüber seiner Frau auf und es bleibt ihm nichts anderes übrig als einen kritischen Blick auf sein eigenes Handeln zu werfen und Verantwortung zu übernehmen.

In dem Buch „Stumme Herzen“ kommen drei Menschen zu Wort, die zu Vera Sigall eine besondere Beziehung haben. Horacio Infante, ein in Paris lebender chilenischer Lyriker und Literaturprofessor, der in seiner Jugend mit Vera liiert war, erzählt aus seiner Sicht die stürmische und intensive Liebesbeziehung zu Vera. Er beschreibt Veras schriftstellerisches Talent und die bereichernde aber auch zerstörerische Zusammenarbeit mit Vera Sigall. Doch auch er kennt nur die Oberfläche von Vera Sigall. Er kann nur erahnen, was sich in Veras Vergangenheit zugetragen haben könnte, und welche Schrecken Vera zu dieser unnahbaren und gleichzeitig extensiv lebenden Frau gemacht haben. Horacio ahnt in seinem Innersten, dass Vera Sigall sein Verderben sein wird, und doch kann er sich ihrem Bann nicht entziehen.

Emilia reiste von Paris nach Chile, um dort ihre Doktorarbeit über die Werke von Vera Sigall fertigzustellen. Dabei trifft sie sich mit der von ihr verehrten Schriftstellerin mehrere Male. Nach dem verheerenden Sturz besucht sie Vera täglich in der Klinik. Eine tiefe Verbundenheit besteht zwischen den beiden Frauen. Bei ihrer Arbeit entdeckt Emilia, dass Horacio und Vera eine Liebesbeziehung hatten, eine Tatsache, die so in der Öffentlichkeit nicht bekannt war und noch wichtiger, Vera Sigall hatte grossen Einfluss auf das Schaffen von Horacio Infante. Unermüdlich forscht sie weiter, bis sie fast die ganze Wahrheit erfährt. Damit stellt sie nicht nur das Werk Vera Sigalls ins richtige Licht, sondern erfährt auch für sich selber Heilung und kann ihr Leben neu ordnen.

Carla Guelfenbein ist in Santiago de Chile geboren und nach einigen Auslandsstationen, arbeitet sie wieder in Chile. Sie ist mittlerweile eine der beliebtesten Autorinnen Südamerikas. In diesem Buch hat sie sich intensiv mit dem Leben und Werk Clarice Lispectors auseinandergesetzt und sich für dieses Buch inspirieren lassen. Dabei zeichnet sie feinfühlig ihre Protagonisten und lässt viel Platz für Gefühle und Sehnsüchte.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch.

Bitte beachten Sie! - Die Regionalbibliothek zieht wieder zurück an ihren alten Standort an der Freiestrasse 4. Vom 10.7 - 11.8. ist aus diesem Grund die Regionalbibliothek geschlossen. Die **Wiedereröffnung ist am Samstag, 12. August 2017**. Wir freuen uns, Sie in den umgebauten Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin